

„Gewiss nicht leicht, aber höchst verdienstvoll“

Bad Salzungen – Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Hirte überreichte dem Verein zur Förderung der Palliativmedizin am Klinikum Bad Salzungen, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dr. Thomas Just und Birgitt Schroth, eine Spende in Höhe von 450 Euro. Den wesentlichen Anteil zur Spende steuerte die Besuchergruppe bei, die die Hirte Anfang März im Bundestag besuchte. Zu den Teilnehmern gehörten Mitglieder der CDU Empfertshausen, die Kettener Blasmusikanten und der Bad Salzungener Verein Frauen selbsthilfe nach Krebs. Stellvertretend für die Gruppe waren fünf Frauen mit zur Übergabe erschienen.

„Das Geld können wir sehr gut gebrauchen“, sagte Marina Rottenbach, die das siebenköpfige Team der Palliativstation leitet. „Es wird in die Weiterbildung ‚palliativ care‘ der Pflegekräfte fließen. Auch soll hiervon die Ausbildung jeweils einer Krankenschwester zur Musik- und zur Kunsttherapeutin unterstützt werden.“

Hirte, der seit einigen Jahren Mitglied im Förderverein ist, zeigte sich bewegt: „Ich schätze die Arbeit der Pflegekräfte auf dieser Station sehr. Sie übernehmen eine gewiss nicht leichte, aber höchst verdienstvolle Aufgabe. Die Betroffenen erhalten

hier eine kompetente, fürsorgliche Betreuung und auch den Angehörigen wird der Aufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet.“

Stationär finden sich Patienten mit einer unheilbaren, fortschreitenden Erkrankung ein, die vielfältig

qualende Beschwerden körperlicher und/oder seelischer Art mit sich bringt. Eine spezielle ambulante Palliativversorgung (SAPV) stellt das Palliativ-Netzwerk Westthüringen mit Sitz in Eisenach rund um die Uhr im Wartburgkreis, in der Stadt Eisenach.

nach und im Landkreis Gotha sicher. „Es ist beruhigend zu wissen, bei einer Erkrankung nicht allein zu sein und jederzeit den ärztlichen Beistand und die Pflege zu bekommen, die man braucht“, so Christian Hirte.



Spendenübergabe (von links): Christa Geissler, Marina Rottenbach, MdB Christian Hirte, Michaela Kling, Dr. Thomas Just, Anny Niebel, Margit Döhner, Gerlinde Kranz.

Foto: Heiko Matz